

Von Langeweile keine Spur

Sportmix | Jens Zimmermann präsentiert ab Freitag ein neues Format bei Regio TV

Normalerweise wäre sein Terminkalender derzeit proppenvoll, ein Termin würde den anderen jagen. Doch normal ist dieser Tage bei Weitem nicht alles, auch nicht für Moderator Jens Zimmermann.

■ Von Sandra Hennig

Es dauert nur wenige Augenblicke, bis Jens Zimmermann am vergangenen Donnerstag zurückruft. Er hat gerade Zeit – oder nimmt sie sich zumindest, denn vieles in seinem Alltag, sagt der Moderator und Inhaber einer Sportler-Management-Agentur, laufe auch dieser Tage mehr oder minder normal weiter. Die Wochenenden, an denen er sonst immer auf Achse ist, seien jedoch ungewohnt. »Ich weiß tatsächlich nicht genau, wann ich das letzte Mal so viele Wochenenden nacheinander zuhause war«, sagt er.

Zahlreiche Events abgesagt
Zuhause, das ist für den aus Mitteltal stammenden 47-Jährigen seit einigen Jahren der Stuttgarter Westen. Von dort aus hat er in den vergangenen Wochen den Großteil seiner Arbeit gesteuert. Homeoffice stand auf der Tagesordnung, weil seit dem 9. März alle Veranstaltungen, die er als Moderator begleitet hätte – beispielsweise das Länderspiel der deutschen Handball-Nationalmannschaft gegen die Niederlande, das als Geisterspiel in Magdeburg ausgetragen worden wäre – aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt sind.

Begonnen hat der Absage-Marathon für ihn jedoch schon früher, vor den Corona-Einschränkungen, sagt Zimmermann: »Mit der Absage des Weltcup-Finales der Nordischen Kombinierer in Schonach ist für mich das erste große Event flachgefallen«, erklärt er. Schneemangel war damals der Grund – und das sollte hinterher der glückliche Umstand im Unglück sein, denn für die Schonacher Organisatoren griff damit eine Ausfallbürgschaft.

Zwei Standbeine

Doch Schonach war noch lange nicht alles: der DTB-Pokal, das Final-Four der Handballer, die Heimspiele des Hand-



Trotz all der abgesagten Veranstaltungen darf sich Jens Zimmermann über eine Premiere freuen. Foto: Oliver Lozano

ball-Bundesligisten TVB Stuttgart, Veranstaltungen in Freiburg und Lindau – all diese Events hätte Zimmermann moderiert. Und die liegen nun nicht auf Eis, sagt er, »sie wurden vielmehr komplett gestrichen«. Lediglich die Turn-EM 2021 in Basel und die Nordische Ski-WM in Oberstdorf im kommenden Jahr könne er nun schon in Ansätzen vorbereiten. »Ansonsten ist das derzeit komplett auf Null gefahren.«

Sich über Dinge aufzuregen, was er ohnehin nicht ändern kann, liegt jedoch nicht Zimmermanns Natur. Zumal er beruflich auf zwei Beinen steht, das ist jetzt sein großes Glück. Neben der Moderation

hat er mit seiner Athleten-Management-Agentur, bei der unter anderem der Bayersbrunner Kombiniierer Manuel Faißt unter Vertrag steht, ein zweites, gleichgewichtiges Standbein.

Optimismus bleibt

Und das laufe derzeit, so der 47-Jährige, weiter. »Wir machen mit den Athleten gerade viele PR-Geschichten, die Medien-Nachfragen waren besonders bei Frank Stäbler (Ringer, Anm. d. Red.), Niko Kappel (paralymp. Kugelstoßer, Anm. d. Red.) und Andreas Toba (Turner, Anm. d. Red.) nach der Verlegung der Olympischen Spiele groß.« Natürlich sei die Krise auch in

diesem Bereich spürbar, »einige Sponsoren können ihre auslaufenden Verträge im Moment nicht verlängern. Gespräche führen geht auch nicht wirklich. Aber abgesehen von den Apotheken und der Lebensmittelindustrie gibt es zur Zeit wohl kaum Gewinner«, sagt Zimmermann. Das zeugt beinahe schon von Optimismus – und den lässt er sich nicht nehmen. »Ich bin dazu übergegangen, mir generell über das ›Was wäre, wenn‹ keinen großen Kopf zu machen«, sagt er.

Neues Talk-Format

Zumal er etwas vor Augen hat, worauf er sich freuen kann: Am Freitag startet sein neues Talk-Format bei Regio TV, der »Academy-Talk«. Bereits Anfang des Jahres ging es in die Planungen, nun präsentiert Zimmermann in der 30-minütigen Sendung Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Sport oder Kultur. Das für ihn reizvolle an der Aufgabe: »Ich beschäftige mich gerne mit Menschen und es bedarf einer intensiven Vorbereitung, um den Personen möglichst Spannendes zu entlocken«, sagt er, »und es ist etwas ganz anderes, als 30000 Leute in einem Skistadion zu begeistern.«

Spannende Geschichten

Freuen dürften sich die Zuschauer über »interessante Gesprächspartner, die Geschichten zu erzählen haben, ohne dabei nur in der Vergangenheit zu schwelgen«, sagt Zimmermann. Langeweile, das wird schnell offensichtlich, ist nichts für Jens Zimmermann – und wird es so schnell auch nicht werden.

INFO

Academy-Talk

Der Academy-Talk startet am Freitag, 1. Mai, um 18.30 Uhr bei Regio TV und unter www.regio-tv.de. Immer am ersten Freitag im Monat präsentiert Jens Zimmermann spannende Gäste aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Sport oder Kultur. Zum Auftakt werden der Kunst-Shootingstar Tim Bengel und der Tanz-Choreographen Eric Gauthier zu Gast sein.



Jubeln wollen die Volleyballer des TVR auch in Zukunft – allerdings erst einmal in der 3. Liga. Foto: Kunze

Rottenburger stellen sich neuen Aufgaben

Volleyball | Achten zu den Netzhoppers

(ml). Der TV Rottenburg treibt aktuell die Rückbildung des Erstliga-Standorts voran und bereitet den Neustart in der 3. Liga vor. In diesen Tagen unterschreiben einige ehemalige Profis neue Verträge bei neuen Vereinen.

Für Rottenburgs Manager Philipp Vollmer sind die Volleyballer derzeit außergewöhnlich. Er ist mit der Abwicklung der Spielbetriebs-GmbH beschäftigt, wobei die GmbH vorerst nur zur Ruhe gelegt wird. Parallel koordinierte er die Auflösung der noch verbliebenen Arbeitsverträge mit Spielern wie Johannes Mönlich und Mitchell Penning, sowie mit Trainer Christophe Achten, der in Kürze bei seinem neuen Verein, den Netzhoppers Königs Wusterhausen vorgestellt wird. Alle weiteren Akteure besaßen befristete Arbeitsverträge, die Ende April auslaufen. Für viele ehemaligen Teammitglieder beginnt nun das Kapitel nach dem TV Rottenburg.

Trotz der vorherrschenden Unsicherheit auf dem Transfermarkt haben einige frühere Rottenburger Spieler schon einen neuen Verein gefunden, sind in Verhandlungen und haben teilweise auch neue Arbeitsverträge unterschrieben. In der kommenden Zeit werden die Verpflichtungen von den neuen Teams bekanntgegeben. Rottenburgs Manager Vollmer bleibt dabei nur der Blick zurück: »Gerne hätten wir hier in Rottenburg die erfolgreiche Geschichte fortgeführt, aber es ist anders gekommen. Nun wünsche ich

den Jungs viel Erfolg bei der Vereinssuche und bin mir sicher, dass alle unterkommen, hoffentlich auch der ein oder andere hier beim TVR in der 3. Liga.«

Eines ist dem ebenfalls scheidenden Manager in letzter Zeit zu kurz gekommen: »Wir haben durch die Corona-Krise keinen richtigen Ab-



Wird künftig in Brandenburg tätig sein: Coach Christophe Achten. Foto: TV Rottenburg

schied zusammen hinbekommen. Das finde ich sehr schade. Ich denke dabei nicht nur an unser Team, sondern auch und besonders an unser Team ums Team. Volleyball in Rottenburg hat immer über das Ehrenamt funktioniert, fast 20 Jahre wurde so viel Herzblut und Leidenschaft in dieses Projekt gesteckt. Der Abschied von unseren vielen Helfern steht noch aus. Das haben wir nicht vergessen und das werden wir nachholen.«

Freudenstädter treten den Weg in die Bezirksliga an – mit Verstärkung

Tischtennis | TSV feiert nach Saisonabbruch die Vizemeisterschaft in der Bezirksklasse Süd und nimmt den Aufstieg wahr

(sah). Mit jeder Menge Trainingsfleiß haben sich die Tischtennis-Spieler des TSV Freudenstadt die Vizemeisterschaft in der Bezirksklasse Süd im Bezirk Schwarzwald hinter dem Meister TTC Lossburg-Rodt gesichert. Eine kleine Sensation sei das schon, berichtet Mannschaftsführer Markus Schoch. Denn in den vergangenen Jahren ging es für die Freudenstädter vielmehr gegen den Abstieg. Schon in der vergangenen Saison habe man es jedoch geschafft, den Schalter umzulegen und eine gute Rolle in der Bezirksklasse zu spielen.

Nun, da die Saison aufgrund der Corona-Pandemie vorzeitig abgebrochen und der aktuelle Spielstand gewertet wurde, dürfen sich die Freudenstädter über den starken zweiten Platz freuen. Und damit nicht genug: Die Vize-



Dürfen sich über den sensationellen Aufstieg freuen (von links): Wilfried Weber, Walter Ehmann, Markus Schoch, Gerhard Sautter, Bruno Kübler und Armin Geiger. Foto: TSV Freudenstadt

meisterschaft berechtigt gleichzeitig zum Aufstieg in die Bezirksliga – und dieser Herausforderung wollen sich die TSV-Asse stellen. Zumal sie zur neuen Saison Verstärkung bekommen. Mit Bernd

Eisenbeis tritt ein schlagkräftiger Akteur, der bislang für Grüntal in der Landesklasse an der Platte stand, den Weg zu den Freudenstädtern an. »Dieser Wechsel hat letztendlich auch den Ausschlag gege-

ben, dass wir den Aufstieg auch tatsächlich wahrnehmen«, berichtet Schoch.

Brisanz bringe Eisenbeis' Wechsel, obwohl er bislang für Grüntal spielte und die Freudenstädter des Öfteren

gemeinsam mit den Grüntälern trainieren, nicht mit sich. »Wir haben uns erst um ihn bemüht als bereits feststand, dass er Grüntal verlassen würde«, sagt Schoch. Eisenbeis wird zur neuen Saison die Nummer 1 der Freudenstädter und gemeinsam mit Bruno Kübler das Spitzenpaarkreuz bilden.

Gründe für die starke Saison sieht Schoch übrigens gleich mehrere: Neben dem Trainingsfleiß spiele der Teamgeist innerhalb der Mannschaft eine große Rolle. Alle 13 Partien absolvierten die Freudenstädter in der gleichen Konstellation – eine echte Seltenheit. Maßgeblichen Anteil am Erfolg der Freudenstädter hat demnach auch ihr Trainer Andras Krenhardt. Die Spieler selbst überzeugten mit starken Statistiken: Bruno Kübler ragt mit 20 Siegen und

fünf Niederlagen heraus. Auch Armin Geiger (10:13), Markus Schoch (16:6), Gerhard Sautter (10:11), Wilfried Weber (10:9) und Walter Ehmann (9:9) dürfen stolz auf das Geleistete sein – und der neuen Aufgabe schon jetzt entgegenfiebert.



Bernd Eisenbeis wird die Freudenstädter künftig verstärken. Foto: TSV Freudenstadt